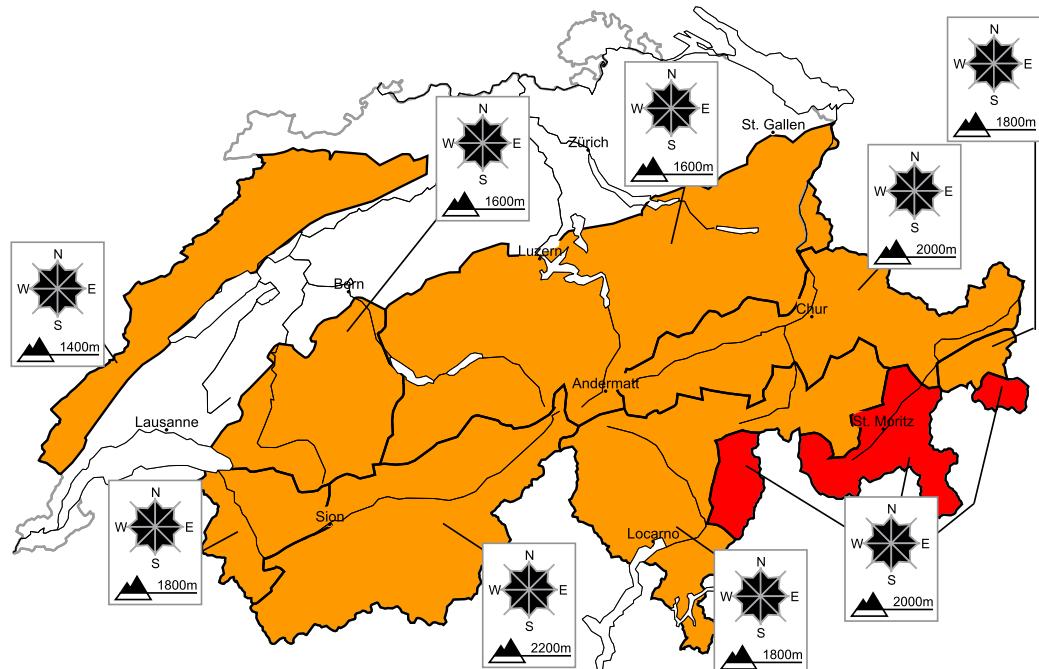


Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 3.2.2019, 08:00 / Nächstes Update: 3.2.2019, 17:00

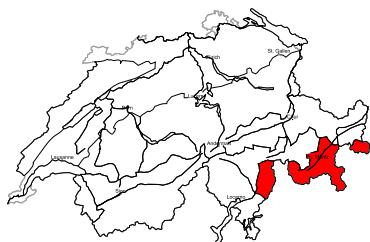
Lawinengefahr

Aktualisiert am 3.2.2019, 08:00



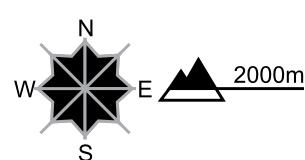
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Altschnee, Triebsschnee

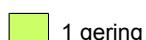
Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem bis stürmischem Nordwind entstehen umfangreiche Triebsschneeanansammlungen. Neu- und Triebsschnee sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch grosse. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten.

Gefahrenstufen



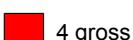
1 gering



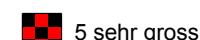
2 mässig



3 erheblich



4 gross



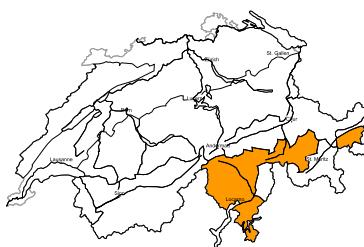
5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

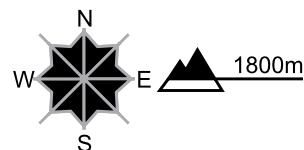
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem bis stürmischem Nordwind entstehen umfangreiche Triebsschneeeansammlungen. Neu- und Triebsschnee sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

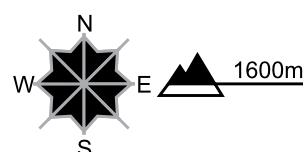
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Der Neuschnee bildet die Hauptgefahr. Zudem sind die schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen teils noch störanfällig. Diese werden überschneit und damit kaum mehr erkennbar. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.
Zentraler und östlicher Alpennordhang: Im Tagesverlauf sind zunehmend mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen möglich.

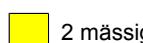
Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

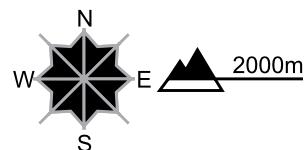
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

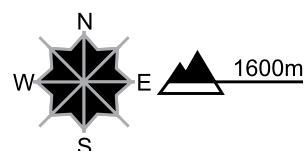
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

In der Altschneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Der Neuschnee verbindet sich nur langsam mit dem Altschnee. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch grosse. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Touren erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

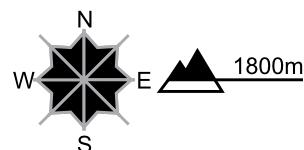
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

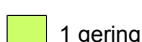
Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Nordwind entstehen teils störanfällige Triebsschneeanansammlungen. Lawinen können vor allem in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

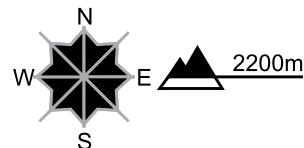
Gebiet G

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

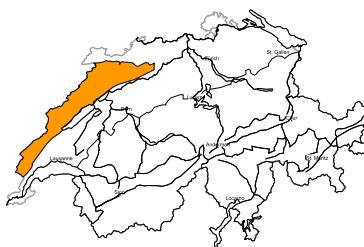
Die frischen und älteren Triebsschneeeansammlungen sind teils störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Zudem können vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gross werden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 m sind einzelne mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

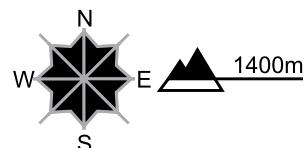
Gebiet H

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee

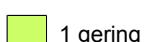
Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden. Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

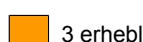
Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee-
und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 2.2.2019, 17:00

Schneedecke

Die teils mächtigen Neu- und Triebsschneeschichten sind schlecht mit dem Altschnee verbunden und störanfällig. Zudem sind oft Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke vorhanden.

Unterhalb von rund 2200 m sind vor allem an Südhängen einzelne Gleitschneelawinen möglich. In den schneereichen Gebieten des Nordens und Ostens können diese gross werden.

Wetter Rückblick auf Samstag, 02.02.2019

In der Nacht fiel vor allem ganz im Westen sowie im Tessin und in Graubünden noch Schnee. Die Schneefallgrenze lag dabei bei 800 m im Wallis, 1200 m am Alpennordhang und in Graubünden sank sie von 1800 auf etwa 1300 m. Am Vormittag endeten die Niederschläge. Im Norden war es wechselnd bewölkt mit sonnigen Abschnitten, im Süden meist bedeckt.

Neuschnee

Von Donnerstagabend bis Samstagvormittag fielen oberhalb von etwa 1500 m folgende Schneemengen:

- Chablais, Trient, Oberengadin und Bündner Südtäler: 50 bis 80 cm Tessin, Vals, Hinterrhein, Avers, Bivio, Savognin, Albulatal, Ofenpass, Val S-charl: 30 bis 50 cm
- Jura, Waadtländer und Freiburger Alpen, Ovronnaz, Montana, Grosser St. Bernhard, Grenzgebiet zu Italien von Zermatt bis ins Simplongebiet sowie übriges Mittelbünden südlich des Vorderrheins, Schanfigg, Davos, nördliches Unterengadin: 15 bis 30 cm
- übriges Wallis, übriger westlicher Alpennordhang, Urseren, Graubünden nördlich des Vorderrheins: 5 bis 15 cm

Temperatur

mittags auf 2000 m zwischen -5 °C im Westen und Süden und -2 °C im Nordosten

Wind

- Nacht: mässiger, in der Höhe starker Südwind
- Tag: meist schwacher bis mässiger Wind aus südlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Sonntag, 03.02.2019

In der Nacht auf Sonntag setzt verbreitet Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze sinkt in tiefe Lagen. Tagsüber ist es meist stark bewölkt, im Norden hält der Schneefall an.

Neuschnee

Von Samstag- bis Sonnagnachmittag fallen oberhalb von 1000 m folgende Schneemengen:

- Alpennordhang: 20 bis 40 cm, in den Voralpen bis 50 cm
- Jura, Nord- und Mittelbünden, Engadin und angrenzende Südtäler, Sottoceneri: 10 bis 25 cm
- übrige Gebiete verbreitet 5 bis 15 cm

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -8 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- Norden: vor allem in der Höhe mässiger bis starker Nordwind
- zentraler Alpensüdhang: starker bis stürmischer Nordwind bis in tiefe Lagen

Tendenz bis Dienstag, 05.02.2019

In der Nacht auf Montag endet der Schneefall auch im Nordosten. Tagsüber wird es aus Westen recht sonnig. Am Dienstag ist es abgesehen von hohen Wolkenfeldern recht sonnig. Die Lawinengefahr nimmt in allen Gebieten langsam ab.